



Sportplatz Kommune 2.0

Klärung von Zielen, Rollen und Aufgaben im Rahmen der Zusammenarbeit von Sportanbietenden und Kommunen

Das hier dargestellte Verständnis von Zusammenarbeit und Rollenverteilung innerhalb des Projektteams ist eine Empfehlung. Jede Kooperation kann individuell gestaltet werden.

Ziel des Programms

„Sportplatz Kommune 2.0“ stärkt die kommunale Sportentwicklung durch die vernetzte Zusammenarbeit von Kommunen, Sportanbieterinnen und Sportanbietern sowie weiteren Akteuren aus Sport, Bildung, Sozialem und Gesundheit. Ziel sind bedarfsgerechte, offene Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und vulnerable Gruppen.

Grundlagen der Zusammenarbeit

Anträge werden durch Sportanbieterinnen und Sportanbieter, unter zwingender Einbindung einer kommunalen Verwaltungsorganisation als Netzwerkpartner, eingereicht.

Der fachliche Austausch erfolgt im Rahmen von Netzwerktreffen während der gesamten Projektdurchführung. Eine verbindliche und kontinuierlich auszubauende Abstimmung zwischen Sportanbieterin/Sportanbieter und Kommune ist Voraussetzung für die Förderung.

Aufgaben Sportanbieterin/Sportanbieter

Die Sportanbieterin/der Sportanbieter:

- stellt die Projektleitung,
- holt die Zustimmung der Kommune zur Durchführung des Projekts ein,
- übernimmt die Antragstellung und finanzielle Abwicklung der Fördermittel bis hin zum Verwendungsnachweis,
- setzt das Projekt um, ist inhaltlich verantwortlich für die Planung und Durchführung des Projekts.

Aufgaben der Kommune

Die Kommune:

- engagiert sich zur Stärkung von Bewegung, Spiel und Sport,
- baut Netzwerkstrukturen zu Bewegung, Spiel und Sport auf bzw. stärkt diese, beteiligt Sportanbieterinnen/Sportanbieter in kommunalen Gremien, Ausschüssen oder Arbeitsgruppen,
- benennt eine kommunale Kümmerin/einen kommunalen Kümmerer.

Die kommunale Kümmerin/der kommunale Kümmerer:

- übernimmt die Koordination und Unterstützung in der Kommune (Vertretung des Projektes innerhalb der Verwaltung, Sicherstellung der kommunalen Unterstützung des Projekts, Abstimmung mit relevanten Fachbereichen in der Verwaltung),
- kümmert sich um den Netzwerkaufbau und die Netzwerkpflge (Mitwirkung beim Aufbau und der Weiterentwicklung eines lokalen Netzwerks, Einbindung relevanter Akteure),

- übernimmt die Rolle als Schnittstelle (Vermittlung zwischen Verwaltung, Sportanbieter und weiteren Partnern, Unterstützung bei öffentlichkeitswirksamen Vorgängen).

Anfallende Personalkosten für die kommunale Kümmerin/den kommunalen Kümmerer trägt die Kommune.

Aufgaben des Projektteams

Das bewegungsbezogene Projekt soll durch ein Projektteam konzipiert und gesteuert werden.

Neben der Sportanbieterin/dem Sportanbieter als Projektleitung und der Kommune können in Abhängigkeit der inhaltlichen Ausrichtung weitere lokale Partnerinnen/Partner zum Projektteam gehören. Bei Projekten, die

- einen schulischen Bezug haben, wird die Beteiligung der Tandems aus Fachkräften bei den Stadt- und Kreissportbünden (SSB/KSB) sowie den Beraterinnen/Beratern im Schulsport empfohlen.
- in Kooperation mit Kindertagesstätten geplant werden, wird die Beteiligung der Beratungsstellen für die Kooperation von Sportvereinen und Kitas bei den SSB /KSB empfohlen.
- auf ältere Menschen zielen, können auch Pflegedienste, Senioreneinrichtungen, Beratungsstellen für Seniorinnen und Senioren sowie lokal tätige Seniorenvertretungen Partner bei der Gestaltung von Angeboten sein.

Das Projektteam verfolgt das gemeinsame Ziel, Bewegung, Spiel und Sport als festen Bestandteil des kommunalen Lebens zu stärken. Die Zusammenarbeit ist geprägt von:

- Transparenz
- regelmäßiger Kommunikation
- klaren Zuständigkeiten
- gemeinsamer Verantwortung für den Projekterfolg

Eine kontinuierliche Abstimmung des Projektteams ist zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts.

Das Projektteam arbeitet an der Projektkonzeption, -umsetzung und -qualität.

Projektkonzeption

- Entwicklung zielgruppenspezifischer Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote
- Ausrichtung der Angebote an den lokalen Bedarfen und Interessen
- Sicherstellung der Offenheit der Angebote (keine Vereinsmitgliedschaft erforderlich)

Umsetzung & Qualität

- Organisation und Durchführung der Maßnahmen
- Einsatz qualifizierter Übungsleitungen und Fachkräfte
- Qualitätssicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote

Verstetigung der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote

Eine Verstetigung der Angebote über den Förderzeitraum hinaus ist gefordert, z. B. durch Kooperationsvereinbarungen.